

# Interview zu 4 Jahren Praxiserfahrung mit der SAP-Integration auf Basis SBI und Integration Manager

**Sehr geehrter Herr Brandt, Sie sind als Leiter der Arbeitsvorbereitung bei der Stadtwerke Solingen GmbH für die Steuerung der Prozesse in der Instandhaltung, Entstörung Bau zuständig. Welche IT-Systeme zur Unterstützung dieser Aufgaben setzen Sie ein?**

Wir setzen als zentrale IT-Systeme SAP R/3 4.6c mit den Modulen PM/CS, IS-U, MM, MM-SRV und SD und das Smallworld GIS mit den Fachschalen Kataster VE, Gas, Wasser und Strom-Mehrstrich in der Version 3.2.1 ein. Der Umstieg auf Smallworld 4 ist in der ersten Hälfte des nächsten Jahres geplant. Auf dieser Basis haben wir eine durchgängige Prozessunterstützung für die Instandhaltung / Entstörung sowie geplante und ungeplante Baumaßnahmen zur Verfügung, wobei die Störungsannahme zurzeit noch nicht integriert ist und für die Sparten Rohrnetz und Strom uneinheitlich auf Basis eines Excel-Sheets bzw. von ACCESS abgewickelt wird. Hierzu planen wir aber in Zukunft eine einheitliche Lösung, die in die zentralen IT-Systeme integriert werden kann.

**Sie haben bereits im Jahre 2002 als eines der ersten Versorgungsunternehmen eine Kopplung der zentralen Systeme Smallworld und SAP R/3 eingeführt. Welchen Stand haben diese beiden Systeme heute in Ihrem Haus und wie ist der aktuelle Status der Integration?**

Der Hauptfokus bei der Einführung der SAP-Kopplung lag am Anfang auf der Instandhaltung, wo wir SAP PM mit den Smallworld Fachschalen gekoppelt haben. Hier sind wir bei den Sparten Gas und Wasser zu ca. 90% mit der Kopplung und Harmonisierung der Daten fertig und bei den Stromdaten haben wir bisher die Stationen, Schaltschranke und Trafos gekoppelt, werden hier aber auch Schritt für Schritt weitere Objektklassen abarbeiten. Mittlerweile haben wir auch die Verbrauchsdaten aus IS-U innerhalb von SAP mit den Anschlüssen in PM verknüpft. Auf diesem Weg stehen diese Informationen dann auch bei den Anschlussobjekten im Smallworld GIS zur Verfügung, was die Grundlage für weitere Analysemöglichkeiten im Bereich des Asset-Managements oder Berichtswesens bildet.

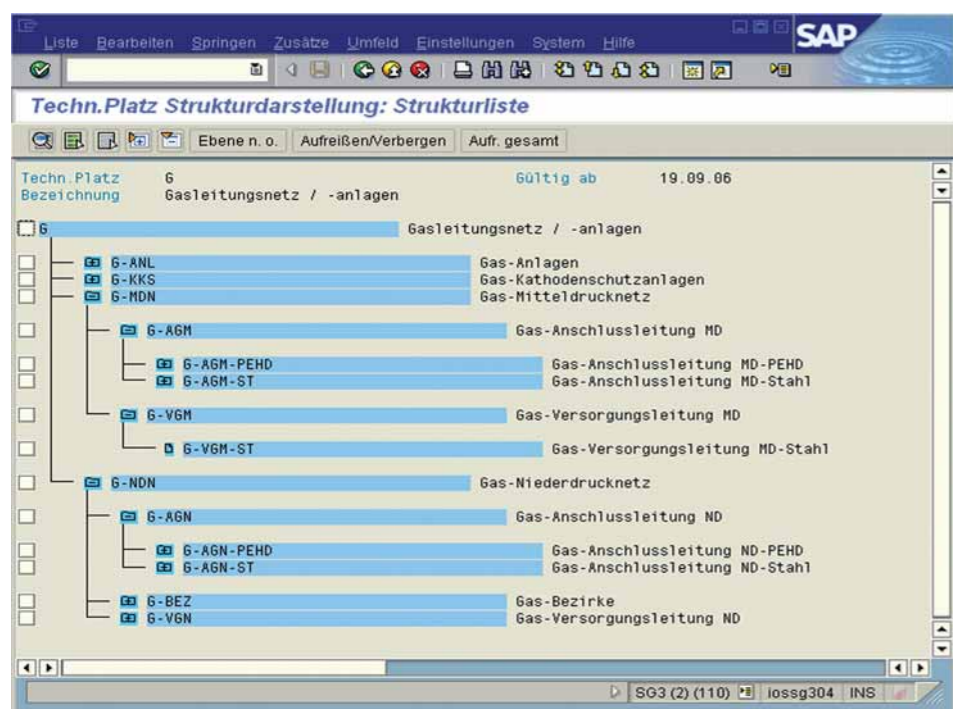


Bild : SAP-Struktur bei der Stadtwerke Solingen GmbH

**Die Abbildung von Leitungsabschnitten im SAP System wird ja sehr kontrovers diskutiert. Welchen Weg sind Sie hier gegangen?**

Bevor die Datenerfassung im GIS abgeschlossen war und wir die Systeme gekoppelt hatten, haben wir auch Leitungsabschnitte im SAP abgebildet, um die Meldungen zuordnen zu können. Heute tun wir dies nicht mehr, sondern nutzen für die Zuordnung entsprechende Objektklassen zur Abbildung von Schäden und Störungen aus den Smallworld Fachschalen. Diese sind dann mit den Meldungen in SAP PM gekoppelt. Dabei werden alle relevanten technischen Daten übergeben, um Auswertungen über die Historie durchführen zu können. Dieses Vorgehen ist wesentlich weniger anfällig für Fehler und der Aufwand zur Pflege der Daten, vor allem bei Erneuerungen, ist sehr viel geringer.

**Sie haben also bewusst auf die Abbildung der Leitungsabschnitte in SAP verzichtet, wie tief haben Sie die Netzstrukturen in PM abgebildet?**

Um den Pflegeaufwand so gering wie möglich zu halten, haben wir eine sehr flache Struktur gewählt. In der Sparte Gas unterscheiden wir z.B. in Nieder- und Mittel druck sowie Versorgungs- und Anschlussnetz und haben hierzu entsprechende TP-Strukturen erzeugt. Dieses Vorgehen hat sich bisher in der Praxis sehr bewährt.

**Wie haben Sie die Systeme initial gekoppelt und wie gehen Sie mit Inkonsistenzen zwischen den Objekten in Smallworld und SAP R/3 im laufenden Betrieb um?**

Die initiale Kopplung haben wir nicht auf einen Schlag für alle Objektklassen durchgeführt, sondern je nach vorhandenen Ressourcen für die Nachbearbeitung der Inkonsistenzen eine Objektklasse nach der anderen bearbeitet. Für den Abgleich im laufenden Betrieb reicht es aus, wenn wir einmal die Woche eine Prüfung laufen lassen und die auftretenden Fehler den zuständigen Bearbeitern zuordnen.

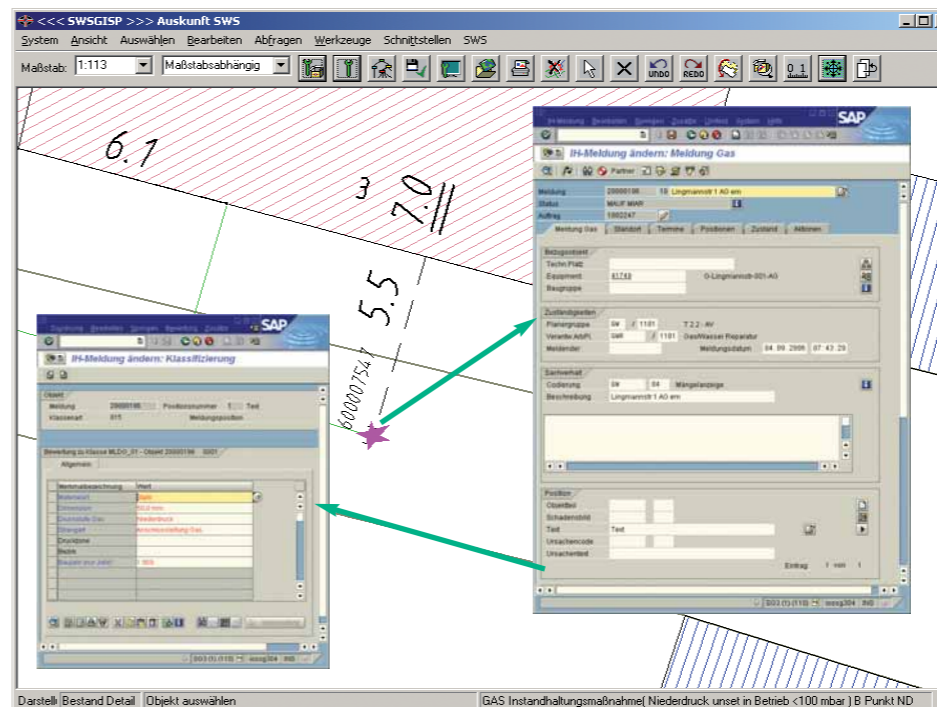


Bild : Störungsmeldung im Smallworld GIS und SAP

**Welche Aufwände entstehen auf administrativer Ebene bei der Kopplung über den Smallworld Business Integrator und wie sind hier die Aufgaben bei der Stadtwerke Solingen GmbH geregelt?**

Die Aufwände für die Administration sind Dank des Integration Managers sehr gering und werden bei uns durch einen der Key-User erledigt. Dabei ist es für uns besonders wichtig, dass alle Konfigurationsarbeiten aufgrund der einfachen menügeführten Vorgehensweise im Integration Manager völlig eigenständig durchgeführt werden können und wir nicht auf einen Dienstleister angewiesen sind. Hierdurch können wir auf Anforderungen des Betriebes sehr schnell und flexibel reagieren und die Kopplung bei Bedarf weiter ausbauen.

**Neben den technischen Aspekten spielt bei der Einführung von IT-Systemen auch die Akzeptanz der Anwender eine große Rolle. Welche Erfahrungen haben Sie hier bei der Stadtwerke Solingen GmbH gemacht und welche Rolle spielt dabei die Integration der Systeme?**

Das Smallworld GIS hat bei der SWS von Anfang an eine hohe Akzeptanz bei den Benutzern gefunden, während SAP PM durch die Kopplung erheblich an Akzeptanz gewinnen konnte. In der Arbeitsvorbereitung verfügen jetzt alle Mitarbeiter über zwei Bildschirme an ihrem Arbeitsplatz, sodass Smallworld und SAP ständig zur Verfügung stehen. Die Systeme arbeiten dabei über eine Frontendkopplung nahtlos miteinander und werden von den Mitarbeitern durchgängig beherrscht.



Bild : Michael Prütz, Arbeitsvorbereitung



Bild : Peter Brandt, Leiter Arbeitsvorbereitung

**Wir bedanken uns für die interessanten Einblicke in die Praxis, die Sie uns gewährt haben und möchten Sie abschließend noch Fragen, welche weiteren Zielsetzungen zum Ausbau der Systemunterstützung Sie in Zukunft verfolgen wollen?**

Als nächstes streben wir den Aufbau eines spartenübergreifenden zentralen Systems zur Annahme der Störungsmeldungen an, die dann nach der Bearbeitung automatisch an Smallworld und SAP übergeben werden sollen. Darüber hinaus werden wir natürlich die Kopplung in allen Sparten noch weiter ausbauen.

Solingen, den 19. September 2006

**SWS**  
EINFACH FÜR SIE DA  
Peter Brandt  
Leiter Arbeitsvorbereitung  
p.brandt@sws-solingen.de

**ITS**  
Informationstechnik  
Service GmbH  
Dr. rer. nat. Jürgen Forster  
ITS-Projektleiter SAP-Kopplung  
juergen.forster@its-service.de